



Für mehr Naturschutz: Zuletzt hatte eine Fahrrad-Demo zur Streuobstwiese in Holm-Seppensen stattgefunden.

Archivfoto: cb

Ein Scheinargument

► „Bürgermeister Röhse weist Vorwürfe zurück“

WA vom 28. September

Die Begründungen für den kritisierten Feuerwehr-Standort in Holm-Seppensen wirken immer konstruierter: Erneut nutzt der Bürgermeister das Scheinargument der gefährlichen Kurve. Dabei kennt er für das Alternativgrundstück eine Zufahrtsvariante, die diese Kurve komplett umgeht. Dort gäbe es zudem keinen zu kreuzenden Rad- und

Fußweg. Die Schulbushaltestelle, der Verkehr zum Sportplatz und ins Wohngebiet blieben gänzlich unangetastet. Dass der Bürgermeister die 20 Jahre alte Ausgleichsfläche – wohl abwertend gemeint – als „ehemalige Schafweide“ beziehungsweise „künstlich angelegte“ Streuobstwiese bezeichnet, ändert nichts daran, dass es dort seit Jahren zwischen Obst und Blütenpracht summt und brummt. Im angeblich kaum

noch vorhandenen Mischwald – der Bürgermeister muss diesen mit dem sturmgeschädigten Nachbarwald verwechseln – wimmelt es nachweislich von Fledermäusen. Man muss von allen guten Geistern verlassen sein, wenn man gerade dieses Fleckchen Erde bebauen will, obwohl es schräg gegenüber eine bessere Alternative für die neue Feuerwache gibt. Oder der Teilverkauf des Grundstücks für Reihenhäuser am aktuell geplanten

Standort Tostedter Weg ist einfach so lukrativ, dass sogar ein aussagekräftiger Standortvergleich bis heute lieber zurückgehalten wurde. Von einem rechtskonformen Verfahren kann sicherlich keine Rede sein. Die Naturfreunde haben das erkannt und Beschwerde eingelegt.

Grit Weiland,
Ratsfrau der Buchholzer Liste,
Buchholz